



Leitsätze des Christophsbad

Die Leitsätze des Christophsbad wurden in 2013 im Rahmen eines Mitarbeiter-Workshops entwickelt. Sie beinhalten unsere Werte und bilden die Basis für unser Handeln. Die Leitsätze werden stets geprüft und weiterentwickelt. Sie sind nach folgenden Themen gegliedert:

1. Unternehmensauftrag
2. Menschenbild und Selbstverständnis
3. Mitarbeiterorientierung
4. Führungsleitlinie
5. Qualitätsphilosophie

1. Unternehmensauftrag

Heilen – Helfen – Integrieren: Das sind die Wurzeln des Christophsbad. Aus der privaten Heil- und Pflegeanstalt für Gemüts- und Nervenranke, die Dr. Heinrich Landerer 1852 gründete, sind heute das Klinikum Christophsbad, das Christophsheim, die Dr. Heinrich-Landerer-Stiftung und die gemeinnützige Stiftung Christophsbad geworden.

Unsere übernommenen Aufgaben und öffentlichen Versorgungsaufträge machen die Einrichtung zu einem unverzichtbaren Teil der Gesundheitsversorgung in der Region. Die unter einem Dach vereinten acht Kliniken des Klinikums Christophsbad sichern die gemeindenahere Versorgung und erlauben mit ihrer Kapazität und Ausstattung differenzierte Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau.

Das Christophsheim als Tochter des Christophsbad erfüllt eine zusätzliche Aufgabe: Es bietet chronisch psychisch oder neurologisch erkrankten Pflegebedürftigen aller Altersstufen eine 24-stündige spezialisierte Pflege, Betreuung und Förderung.

Den künftigen Herausforderungen stellen wir uns engagiert und selbstbewusst. Wir wollen an der Entwicklung des Sozial- und Gesundheitswesens aktiv mitwirken und sind für alle vertretbaren und am Wohl der Patienten und Bewohner orientierten Versorgungsformen offen. Das bedeutet auch, Leistungsbereiche und Angebote unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und demografischen Entwicklung zu erschließen.

2. Menschenbild und Selbstverständnis

Gemeinsam verfolgen wir die Ziele:

Die Individualität und die Selbstbestimmung unserer Patienten und Bewohner zu achten, ihre Ressourcen zu



fördern und ihnen die bestmögliche versprochene Behandlung und Betreuung zukommen zu lassen. Dies gewährleisten wir durch medizinische, pflegerische und therapeutische Maßnahmen, die den uns Anvertrauten wieder eine größtmögliche Selbstständigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Wir beziehen die Kultur, Herkunft, Religion und Biografie der Patienten und Bewohner in unser Handeln mit ein. Als umsichtige und sensible Wegbegleiter achten wir auf die Menschenwürde. Aufmerksamkeit, Mitgefühl und Achtung der Persönlichkeit bestimmen unser Tun.

Wir begegnen unseren Patienten, Bewohnern und deren Angehörigen stets respektvoll, freundlich und wertschätzend.

Auch wenn eine Krankheit den Mensch zu uns geführt hat, steht er doch stets in seiner Gesamtheit im Mittelpunkt der Diagnostik, Therapie und Betreuung. Schwierige Verhaltensweisen verstehen wir grundsätzlich als Ausdruck der Erkrankung.

Eine Auseinandersetzung mit ethischen Grenzsituationen erfolgt im Rahmen von Fallbesprechungen im multiprofessionellen Behandlungs- und Betreuungsteam.

Im Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen ist uns wichtig, dass wir in dieser besonderen Situation sensibel, umsichtig und aufmerksam auf deren individuelle Wünsche und Bedürfnisse eingehen.

3. Mitarbeiterorientierung

Das professionelle Handeln unserer Mitarbeiter im Kontakt mit unseren Patienten und Bewohnern beeinflusst maßgeblich den Genesungsprozess.

Wir legen daher großen Wert darauf, die Mitarbeiter in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern, ihnen Vertrauen entgegenzubringen und ihre Sozial-, Fach- und Handlungskompetenz weiter zu stärken und sie zur Mitwirkung und Mitverantwortung zu befähigen.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern einen aktuellen beruflichen Kenntnisstand, sowie Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen. Die beruflichen Interessen und persönlichen Neigungen der Mitarbeiter werden bei der Weiterqualifizierung ebenso wie bei den betrieblichen Interessen individuell und zielgerichtet unterstützt und gefördert.

Neues Wissen geben wir professionsübergreifend weiter. Dieses ist geprägt durch gegenseitige Anerkennung, Respekt, Vertrauen und Zuverlässigkeit. Es stehen zeitgemäße Informationsmedien zur Verfügung.

Neue Mitarbeiter nehmen wir freundlich auf, unterstützen ihre Einarbeitung, begleiten sie kompetent und teilen unsere Erfahrungen und unser betriebliches Wissen mit ihnen.

Eng verbunden mit dem Erfolg des Christophsbad ist die grundsätzliche Zufriedenheit der Mitarbeiter, ebenso wie auch die Zufriedenheit unserer Gesellschafter.

4. Führungsleitlinie

Unsere Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion gegenüber den Mitarbeitern.

Wir geben die Richtung vor, stoßen Veränderungsprozesse an, begleiten und gestalten diese aktiv. Eine funktionierende innerbetriebliche Kommunikation ist Voraussetzung für diese Aufgabe. Der Umgang miteinander ist geprägt von Aufrichtigkeit, Transparenz, Fairness und Loyalität.

Aus unterschiedlichen Aufgaben und handelnden Personen resultieren Chancen und Konflikte. Umso mehr bedarf es eines grundlegenden Respekts gegenüber dem jeweils anderen als Person.

Das Ansehen und der Erfolg unserer Arbeit im Klinikum Christophsbad und im Christophsheim sind eng verbunden mit der Einsatzfreude und dem Verhalten jedes Mitarbeiters gegenüber den Patienten und Bewohnern. Hieraus ergibt sich eine gemeinsame Verantwortung von Führungskräften und Mitarbeitern für den Erfolg unserer Arbeit.

Wir übernehmen Verantwortung und nutzen unseren Handlungsraum. Dazu vertrauen wir auf die persönliche und fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter.

Wir legen gemeinsam erreichbare und nachvollziehbare Ziele fest und evaluieren diese. Delegation und die Teilhabe an Entscheidungen sind dabei wichtige Führungsinstrumente. Jeder Mitarbeiter bringt seine Vorschläge und Ideen ein. Die Führungskräfte sorgen für eine sinnvolle Aufgaben- und Verantwortungsverteilung.

Wir achten darauf, dass unser Handeln von gegenseitiger Akzeptanz geleitet wird. Sach- und situationsbezogene Feedback-Gespräche und Anerkennung der geleisteten Arbeit sind uns wichtig und bilden die Basis für einen respektvollen, wertschätzenden, vertrauensvollen und motivierenden Umgang miteinander. Mit Kritik und Fehlern gehen wir offen um. Wir analysieren sie und lernen daraus. Unsere Absprachen und Gesprächsinhalte sind konstruktiv, nachvollziehbar und verbindlich.

Wir geben notwendige Informationen zur Aufgabenerfüllung zeitnah und zielgerichtet weiter bzw. fordern sie ein. Dies stellen wir durch unsere Besprechungs- und Kommunikationskultur sicher.

5. Qualitätsphilosophie

Das Streben nach Verbesserung und Nachhaltigkeit prägt unser Handeln auf dem Weg in die Zukunft. Dies verpflichtet uns zu Qualität und Wissensfortschritt, aber auch zum Erhalt von Bewährtem.

Wir arbeiten grundsätzlich evidenzbasiert nach Standards und Leitlinien, soweit sie für unsere Aufgabenbereiche bestehen. Maßnahmen, die die Qualität sichern und optimieren, werden evaluiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Qualitätsmanagement betrachten wir als kontinuierlichen Verbesserungsprozess: Wir nehmen Anregungen und Wünsche auf, gehen Beschwerden nach und entwickeln nachhaltige Lösungsansätze. Dabei achten wir auf einen sinnvollen Einsatz von Ressourcen.

Durch ständiges Lernen und Überprüfung der Arbeitsprozesse legen wir Strukturen fest und setzen uns kritisch mit unseren Handlungen auseinander. Dabei werden die Arbeitsabläufe berufs- und bereichsübergreifend einvernehmlich festgelegt.

Der Wille zur ständigen Verbesserung unserer Arbeit ist für uns verpflichtend.